

Erklärungen Lloyd Georges.

In der geheimen Sitzung des Unterhauses.

R. London, 10. Mai. Das Unterhaus begann heute seine Tätigkeit mit einer geheimen Sitzung und setzte hierauf die Debatte über den Etat fort.

R. London, 10. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Debatte in der geheimen Sitzung des Unterhauses wurde durch Churchill eröffnet. Er besprach die militärische Lage zu Lande und zur See auch in Verbindung mit der Revolution in Rußland, ferner die Entwicklung des Kampfes an der Westfront, die Bedeutung des Eingreifens Amerikas und den U-Boot-Krieg sowie die Verluste an Menschen und Material und die allgemeine Lage auf dem Balkan.

Einige Abgeordnete stellten Fragen wegen der Verluste an Schiffsraum und wegen der Lebensmittelversorgung. Die Generale Page-Croft und Wardle nahmen an der Debatte teil.

Lloyd George ging gründlich auf die einzelnen Punkte ein, die Churchill vorgebracht hatte. Lloyd George erörterte die innere Lage Oesterreich-Ungarns und die Lage Deutschlands mit Rücksicht auf die Reserven, die von der Lage Englands ungünstig abhänge. Er führte die Ansichten der britischen und französischen Heerführer an, die mit den Ergebnissen der jüngsten militärischen Operationen an der Westfront alle sehr zufrieden seien. Er legte dar, wie das Bedürfnis des Hilfsamtes nach mehr Reserven befriedigt werden könnte.

Ueber den U-Boot-Krieg führte Redner die Ziffern der monatlichen Schiffsverluste seit August an und gab einen ermutigenden Bericht über die Methoden zur Bekämpfung der U-Boote, wobei er die Ziffern über den Bau neuer Schiffe in den ersten 12 Monaten mitteilte.

Zur Lebensmittelfrage sagte Lloyd George, daß bei sparsamem Verbrauch und erhöhter Erzeugung im Inlande kein Anlaß zur Furcht vor Aus Hungertung bestehe und daß England im Jahre 1918 seinen eigenen Bedarf an Lebensmitteln decken könne.

Das Kriegsziel der Entente unverändert.

Er halte es nicht für nötig, noch einmal das Kriegsziel der Verbündeten zu wiederholen, denn es sei wohl bekannt und habe sich seit den wiederholten Erklärungen der letzten zwei Jahre nicht geändert.

Asquith erklärte seine volle Zustimmung zu den Ausführungen Lloyd Georges, mißbilligte aber die Abhaltung der geheimen Sitzung, da kaum etwas gesagt worden sei, was nicht in öffentlicher Sitzung hätte gesagt werden können. Er forderte schließlich Lloyd George auf, einen großen Teil seiner Rede im Lande bekannt zu machen.